

# Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

#### 4. Nußanwendung.

Wie war Rudolf von Habsburg? Warum? (Aufzählen seiner Eigenschaften mit Begründung.)

#### 5. Erzählen.

NB. Durch vorstehende Behandlung ist zugleich für die Behandlung eines Aufsatzes vorgearbeitet, welcher den Titel führen könnte: Ein edler Fürst, oder Rudolf von Habsburg, Beschreibung des Bildes, (Seite 17) auch: „Wie war Rudolf von Habsburg?“

## Pädagogisches Allerlei.

1. **Ernst, aber wahr!** Der Jahresbericht des stiftungsgemäß evangelischen Gymnasiums in Dortmund vom Jahre 1900 schreibt: „Mehr noch als Kneipereien schaden unsittliche Bücher, die die Phantasie der Jugend auf Jahre hinaus verderben und zu unsittlichen Handlungen anreizen. Besonders ist es der grob-sinnliche Naturalismus der französischen und jungdeutschen Litteratur, der von Auge und Herz der Jugend gänzlich fern gehalten werden muß; gewöhnt sie sich an solche Nahrung, dann wird der Geist jeder ernstern Arbeit entfremdet, jeder sittlichen Zucht entwöhnt und mit jeder Schamlosigkeit vertraut.“

2. **Das Kreuz ein politischer Gegenstand.** Die Niederlegung eines Kranzes der ungarischen katholischen Studentenschaft auf das Grab der Kaiserin Elisabeth wurde auf Befehl des Oberhofmeisteramts untersagt, weil der Kranz mit einem aus Edelweiß hergestellten Kreuze geschmückt war, welchem nach den bekannten Vorgängen auf der Budapester Universität eine unverkennbare politische Tendenz zu Grunde liege. Demnach ist das Kreuz nicht mehr das Symbol des Christentums, sondern ein politischer Gegenstand. Die Vogenblätter schlagen über diese „verreitelte klerikale Demonstration“ Purzelbäume.

3. **Ausländer als Lehrer und Lehrerinnen an japanischen Lehranstalten.** Die von Risak Tamai, einem in Berlin lebenden Japaner, herausgegebene deutsche Zeitschrift „Ostasien“ gibt in ihrer Aprilnummer 1901 die folgende Uebersicht:

Am 31. Dezember 1896 waren in Japan im Lehrerberufe tätig:

	Männer	Frauen	Darunter sind vom Unterrichtsministerium angestellt
Amerikaner	82	76	6
Engländer	74	48	12
Franzosen	28	32	6
Deutsche	23	1	16
Russen	3	1	2
Belgier	2	—	1
Dänen	—	1	—
Italiener	1	1	2
Spanier	1	—	1
Portugiesen	1	1	—
Schweden	2	—	1
Chinesen	15	1	2
Koreaner	3	—	3
	<hr/> 236	<hr/> 162	<hr/> 52

An die 52 vom Unterrichtsministerium angestellten Lehrpersonen wurden im Jahre 1899 für Gehälter 189,985 Yen gezahlt.